

## Bericht des Vorstandes.

---

Im Jahre 1911 hat sich gegen das vorherige Jahr der Telegrammverkehr mit dem fernen Osten trotz der politischen Umwälzung in China nicht nur auf gleicher Höhe gehalten, sondern hat noch eine Steigerung aufzuweisen. Es ist anzunehmen, daß, nachdem die Verhältnisse in China in regelmäßige Bahnen zurückgeführt sein werden, der Handel und damit der Telegrammverkehr sich neu beleben und sich weiter entwickeln werden. Was den Verkehr mit Niederländisch-Indien anlangt, so war zu erwarten, daß die außerordentliche Steigerung, welche der Aufschwung auf dem Gummimarkte 1910 mit sich brachte, keine dauernde sein würde. Trotzdem hat der Telegrammverkehr von Niederländisch-Indien mit dem Auslande im ganzen eine recht günstige, steigende Tendenz, was auf die Entwicklung des Handels und Verkehrs im allgemeinen zurückzuführen ist. Unsere Einnahmen an Telegrammgebühren übersteigen die des Vorjahres um rund M. 8800.—

Von Kabelunterbrechungen sind wir im Jahre 1911 gänzlich verschont geblieben, so daß sich der Betrieb ohne jede Störung hat abwickeln können.

Mit der deutschen Regierung schweben Verhandlungen über das Projekt, die wichtigsten deutschen Kolonien in der Südsee an das Welttelegraphennetz anzuschließen und zu diesem Zwecke Funkentelegraphenstationen in Yap, Nauru, Rabaul (Neu-Guinea) und Apia (Samoa) zu errichten. Als Ausgangspunkt ist unsere Kabelstation in Yap vorgeschlagen. Wir haben uns an diesen Verhandlungen beteiligt,

1. weil wir der Meinung sind, daß diese Funkentelegraphenstationen als nützliche Zubringer für unseren Kabelverkehr sich erweisen werden, und
2. weil es auch, abgesehen hiervon, für uns als Kabelgesellschaft wichtig ist, selbst Erfahrungen über die Grenzen der Leistungsfähigkeit des vorgenannten Verkehrsmittels zu sammeln.

Die deutsche Regierung gedenkt unserer Gesellschaft und der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H. in Berlin gemeinsam eine Konzession zwecks Gründung einer Aktiengesellschaft zu erteilen, welch letztere die Herstellung und den Betrieb der obengenannten Stationen übernehmen soll. Das erforderliche Kapital dieser neuen Gesellschaft ist auf Mk. 2.100.000 festgesetzt worden, und zwar sollen Mk. 1.300.000 in Aktien und Mk. 800.000 in  $4\frac{1}{2}\%$ igen Obligationen aufgebracht werden, von denen die Deutsch-Niederländische Telegraphengesellschaft und die Gesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H. in Berlin je die Hälfte zu übernehmen gedenken. Eine Erhöhung des Kapitals der Deutsch-Niederländischen Telegraphengesellschaft wird dadurch nicht erforderlich, da die Barmittel, die nach und nach einzuzahlen sein werden, ohne Inanspruchnahme unserer Rücklagen den flüssigen Mitteln entnommen werden können. Falls die Konzession unter angemessenen Bedingungen erteilt werden kann, und die deutsche Regierung eine Beihilfe bewilligt, die eine ausreichende Verzinsung und Amortisation des aufgewandten Kapitals erwarten läßt, haben wir die Absicht, uns an der Gründung des neuen Unternehmens zu beteiligen.